

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu schließen. Bei diesem Besuche war es auch den Angehörigen des Oberkommandos 2 nicht entgangen, wie schwer die Ereignisse auf dem Chef des Generalstabes des Feldheeres lasteten. Auf seine nächsten Begleiter machte er den Eindruck „eines Schwerkranken“.

Generaloberst v. Moltke führte seine ursprüngliche Absicht, sich noch persönlich zur 1. Armee zu begeben, nicht aus, da er durch die Darlegungen des Generalobersten v. Bülow über deren Lage offenbar völlig beruhigt war; deshalb fuhr er vom Hauptquartier der 2. Armee unmittelbar nach Luxemburg zurück, weil er seine Anwesenheit dort jetzt für dringend erforderlich hielt. Am 12. September 3<sup>o</sup> morgens traf er daselbst wieder ein. Die Fahrt zu den Armee-Oberkommandos hatte die Lage insofern geklärt, als die brennende Frage, ob die mittlere Heeresfront zurückzunehmen sei, nunmehr endgültig entschieden war.

#### Der Rückzug der 5., 4. und 3. Armee vom 11. bis 14. September<sup>1)</sup>.

11. September.

Die 5. Armee hatte am 11. September, wie beabsichtigt, die durch den Nachtangriff und am 10. September erkämpften Stellungen gehalten, in denen der Erfolg des Unternehmens des V. Armeekorps gegen die Maas-Forts abgewartet werden sollte. Inzwischen schien die Wirkung des nächtlichen Angriffes immer mehr hervorzutreten; vor dem linken Flügel der Angriffsfront machten sich rückgängige Bewegungen der Franzosen bemerkbar; das heftige feindliche Artilleriefeuer, unter dem die Truppen in den letzten Tagen so schwer gelitten hatten, ließ erheblich nach. So war die Lage der Armee günstig, als durch den am Nachmittage des 11. September von Oberst v. Dommès überbrachten Heeresbefehl zum Rückzuge alle Hoffnungen zunichte wurden. Der 5. Armee war nur allgemein die Gegend von Ste. Ménéhould und östlich davon als Rückzugsziel vorgeschrieben. Bei der Besprechung über den von der Armee zu haltenden Abschnitt schlug Oberst v. Dommès den Südrand der Argonnen oder die Linie Ste. Ménéhould—Clermont vor, während das Armee-Oberkommando 5 aus später zu erwähnenden Gründen eine weiter rückwärts gelegene Stellung ins Auge faßte, ohne daß es jedoch zu einer abschließenden Klärung dieser Frage gekommen wäre.

Die Armee trat am 12. September ihren Rückzug staffelweise vom rechten Flügel an, ohne vom Feinde irgendwie gestört zu werden.

12. September.

Am Morgen des 12. September traten Unstimmigkeiten zwischen den Armee-Oberkommandos 4 und 5 über die zu wählende Verteidigungslinie hervor. Kronprinz Wilhelm hatte sich für die weiter rückwärts gelegene,

<sup>1)</sup> Hierzu Anlage 2.